Jubel und Lärmen verteilt; es waren ca. 3000 Flaschen, wie es hieß. Mittlerweile war auch das Schloß in Brand gesteckt worden, bald stand es in hellen Flammen und — entsetzlicher Anblick! — oben auf der ersten Etage tanzten die Rasenden und sangen die Carmagnole, und unter ihnen, hinter ihnen, von allen Seiten ein Flammenmeer: Nichts konnte die Wütenden retten, **sie verbrannten in dem von ihnen selbst angezündeten Feuer!** Die Zahl derselben ist noch nicht festgestellt, doch ist sie nicht gering. Gottes Gericht hat diese Vandalen wenigstens rasch ereilt. . . . Die Feuerwehr langte am Brandorte an, sie wurden jedoch von der Menge zurückgeschlagen. Seit fünf Uhr wütet der Brand, es ist jetzt zehn Uhr Abends, vier Stunden im Umfang sieht man die Flammen hoch gegen Himmel schlagen, und weithin ist Alles nur ein Greuel der Verwüstung.

* Ueber die Szene in **Roux** meldet die „Köl. Ztg.“: „In Roux, wo schon in der vorigen Nacht bei einem Angriff auf die große Spiegelglasfabrik 4 Tote und 8 Verwundete geblieben waren, zogen gegen Mittag etwa 2 — 300 Aufrührer auf eine kleine Glasbläserei zu, die von einer Kompagnie Fußsoldaten besetzt war. Sie wollten auch dort die Arbeiter zum Feiern zwingen. Der Offizier forderte sie dreimal verzeblich auf, sich zu entfernen. Nun stellten sich die Soldaten gegen eine Mauer und legten an. Darauf drangen die Meuterer gegen sie vor und stürzten sich förmlich auf sie los: die Soldaten gaben Feuer, den Angreifern beinahe auf die Brust. Zehn fielen auf der Stelle tot hin, andere lagen verwundet. Die Toten wurden in einen niedrigen Schuppen auf den Kirchhof gebracht. Im Gemeindehause wurden die Verwundeten niedergelegt. An ärztlicher Pflege fehlte es ihnen nicht, doch ist dieselbe für viele leider überflüssig geworden. Von allen Seiten kommen die Angehörigen der Vermißten, um deren Leichen herauszusuchen. Auch Verwundete, welche sich umherschleppen, werden herbeigeführt. Die leicht Verwundeten, in Roux sowohl als anderwärts, sind sämtlich in die Beine getroffen. Man sieht daraus, daß die Soldaten absichtlich niedrig hielten. Infolge der grausigen Vorfälle wurde die Arbeit überall eingestellt. Die Männer gehen mit geballten Fäusten umher und der Major, welcher die Soldaten befehligte, wor nichts weniger als beruhigt für die Nacht.“ Die Nacht vergieng indes in Roux ruhig. Vier Leichen sind noch nicht erkannt. Vier Verwundete sind noch gestorben. Major van Vinkenory kündigt durch ein Mauerplakat an, daß er auf alle Andringenden schon auf 150 m schießen lassen würde. In Roux liegen zwei Bataillone Karabiniers, eine Schwadron und viele Gendarmen.

Mons den 29. März. 3000 Strikende griffen das Kohlenwerk Marimont an. Die Truppen feuerten. 14 Menschen wurden getötet oder verwundet.

Tournai den 30. März. Eine Anzahl Strikender drang in die Stadt ein und verlangte von den Besitzern der Steinbrüche Erhöhung der Löhne, sowie schriftliche Verpflichtungen der Arbeitgeber.

Amerika.

* Aus **Montevideo** wird über Buenos-Ayres gemeldet: Es ist Revolution in Uruguay. Tausend Mann unter General Arredondo sind gelandet. In Montevideo herrscht panikartige Erregung.

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube.*)

In den Morgenstunden des Tages, an welchem unsere ebenso wahrhafte als denkwürdige Geschichte sich ereignete, war die Kurfürstenstraße in Berlin im Gegensatz zu dem sonst auf dieser belebten Verkehrsader der Residenz herrschenden Leben und Treiben ungewöhnlich öde und menschenleer, und auch die wenigen Fußgänger, welche dicht in Mäntel und Pelze gehüllt den Kampf mit der draußen herrschenden Kälte und dem schneidenden, eisigen Winde aufzunehmen wagten, schienen nur von dem Gedanken beseelt zu sein, möglichst schnell das schützende Heim oder eine nahegelegene gastliche Kneipe zu erreichen, um am warmen Ofen und bei einem Glase steifen Grogs die gesunkene innere und äußere Temperatur wieder auf die für alles organische Leben notwendige Höhe zu erheben. Nur eine Person machte eine Ausnahme. Es war dies eine elegante junge Dame, deren einfaches, aber geschmackvolles Morgenkostüm mit dem nur oberflächlich geordneten und unter dem Hute in ein zierliches Häubchen gesteckten Haaren auch ohne die weiterhin zu erwähnenden Beigaben bezeugte, daß sie vom Einkauf auf dem Wochenmarkte sich auf dem Rückwege nach Hause befand, und die nun schon seit einiger Zeit trotz Wind und Kälte am Fuße einer Ladentreppe in sichtlicher Erregung ungeduldig auf und abging. Verlegenheit, Aerger, durch die Kälte hervorgerufenes Unbehagen, das sich bis zum Ausdrucke des Schmerzes steigerte, wenn ein ungeduldiges Aufstampfen ein dumpfes Wehegefühl in den fast erstarrten Füßchen hervorrief, — alles das zog in steter Abwechselung über das liebliche, von der Kälte zart gerötete Gesicht der jungen Dame, um dann ebenso plötzlich einer in ihrer Wirkung entgegengesetzten Empfindung Platz zu machen, welche ihr Gesicht jedesmal in glühende Purpurröte tauchte, wenn der halb mitleidige, halb spöttische Blick eines Vorübergehenden sie und die beiden zu ihren Füßen liegenden, ganz steif gefrorenen Gänse traf.

„Madamken,“ hörte sie plötzlich eine Stimme hinter sich, „passen Se man uff, det Ihnen Ihre Jänse nich fortloofen.“

Empört drehte sie sich um, aber aus Zweckmäßigkeitsrücksichten hielt sie es für geraten, ihre gerechte Entrüstung zu unterdrücken und sagte daher den impertinenten Schusterjungen im sanftesten Tone, der ihr im Augenblick zu Gebote stand, ob er ihr nicht gegen ein gutes Trinkgeld die Gänse nach Hause tragen wollte. „Nee Madamken,“ erwiderte er und senkte kaltblütig seine Hände bis an die Ellenbogen in seine unergründlichen Hosentaschen, „ick fürchte mir, die Bester sehen ja janz jefährlich aus,“ und mit diesen lakonischen Worten verschwand der Junge. Dem jungen Mädchen traten die Thränen in die Augen vor Zorn, aber noch sollte ihr eine schlimmere Prüfung vorbehalten sein. Denn eben bog jemand um die Ecke, dessen Kommen sonst von ihr mit nichts weniger als schreckhaften Empfindungen entgegengesehen wurde, der ihr aber heute in ihrer seltsamen Lage wie das Weltgericht in Person erschien. Der Ankömmling hatte absolut nichts Erschreckendes in seinem Aeußern, im Gegenteil, der hochgewachsene, schlanke Offizier mit dem männlich schönen Gesicht, dem der wohlgepflegte schwarze Schnurrbart im Verein mit dem ehrlichen und treuen Blick seiner braunen Augen zugleich den Ausdruck der Kühnheit und der Sanftmuth verlieh, dieser Herr Bruno v. T. durfte wohl darauf Anspruch machen, von jedem weiblichen Wesen mit Sympathie zum mindesten empfangen zu werden. Und wir dürfen hier wohl gleich verraten, daß auch Fräulein Olga v. Sch. ihm nicht abgeneigt war, daß vielmehr diese beiden jungen Leute in jenem Stadium sich befanden, in dem man sich nichts, mit Blicken alles sagt, und dessen süßestes Vergnügen in dem stets wiederkehrenden Zweifel steht, ob, und der sich ebenso sicher einstellenden Ueberzeugung, daß man geliebt werde, eine Periode, welche man als die erste und schönste einer jungen Liebe bezeichnen kann, und die in den Romanen mit einem Fußfall und einer langatmigen Erklärung, in der Wirklichkeit aber weniger wortreich mit dem ersten Kusse und höchstens noch mit einem innig aus dem Herzen gesprochenen: „Meine liebe Bertha,“ oder wie der geliebte Gegenstand sonst heißen mag seinen Abschluß findet. Hiernach begreift man leicht, wie peinlich für Olga das Erscheinen ihres Geliebten in diesem Augenblicke sein mußte.

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

Geschichts-Kalender.

30. März.

1814. Schlacht auf dem Montmartre vor Paris. Preußen und Russen unter Blücher's Oberbefehl erstürmen den Berg, besiegen die Truppen Marmont's und Mortier's, die ihn verteidigen, und schließlich muß Paris sich ergeben. — Als Blücher auf dem Montmartre Paris zu seinen Füßen liegen sah, stieß er seinen Degen in die Scheide, indem er ausrief: „Nun ist Luise gerächt!“

31. März.

1674. Deutschland erklärt endlich, und nachdem die Heere Ludwigs XIV. von Frankreich die empörendsten Grausamkeiten auf deutschem Gebiete verübt hatten, den Reichskrieg gegen Frankreich.

1814. Die Verbündeten, an ihrer Spitze Alexander II. von Rußland und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, ziehen als Sieger in Paris ein. — Die ruhmbedeckten Heldenscharen York's und Kleist's, die immer das Beste gethan, durften nicht nach Paris hinein: „Sehen schlecht aus, schmutzige Leute“, sagte Friedrich Wilhelm III. Sie mußten in den Vorstädten bleiben; sie waren zu hager, durch zahllose Strapazen und Gefechte pulvergeschwärzt, auch ihre Uniform freilich zu hart mitgenommen in dem langen Heldenkampfe!

1848. Das deutsche Vorparlament wird in Frankfurt a. M. eröffnet. Etwa 500 Männer aus allen Teilen Deutschlands hatten sich da zusammengefunden und wurde beschlossen, daß eine aus allgemeinen freien Wahlen des ganzen deutschen Volkes hervorgehende Nationalversammlung die künftige Verfassung Deutschlands beschließen solle.

* **Ein Schatz der Hausfrau** genannt zu werden, verdient mit vollem Recht die seit Jahren als beste bewährte **Amerik. Glanz-Stärke** von Fritz Schulz jun., Leipzig. Durch Anwendung derselben erzielt selbst die ungeübte Hand sicher eine hochelegante atlasartige glänzende Plättwäsche. Das Paket kostet nur 20 Pfg. und ist in fast allen guten Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen vorrätig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 30. März. Der Baum- und Weidenmarkt in der Gewerbehalle wurde heute wieder eröffnet. Derselbe ist heuer doppelt so stark befahren wie in den Vorjahren; besonders groß ist die Auswahl in Hochstämmen. Die Preise stellen sich für Aepfel-Hochstämme I. Qualitat auf 1.30 bis 1.50 M., für Birnen-Hochstämme I. Qualität auf 1.70 bis 2 M., II. Qualität Hochstämme auf 1 M. per Stück. Für Aepfel-Wildlinge wurde 1 M. per Hundert bezahlt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 29. März. Das ausgezeichnet milde Wetter, das wir in dieser Woche hatten, hat die Felder dermaßen abgetrocknet, daß nun die Frühjahrsbestellung in vorzüglicher Weise durchgeführt werden kann. Auf den Getreidemarkt hat es etwas verflauend gewirkt und die Festigkeit, welche in den letzten Wochen den Markt beherrschte, ist nicht mehr vorhanden, auch mußten die Preise da und dort eine kleine Abschwächung erfahren, die übrigens nirgends von Belang ist. Unsere Börse nahm einen sehr flauen Verlauf und das umgesetzte Quantum ist sehr gering. Außer württembergischem Weizen wurde überhaupt wenig umgesetzt, weil die importierte Ware zu hoch im Preise gehalten wird.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen württ. 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 10 Pf., dto. fränk. 19 M. 75 Pf. bis 19 M. 80 Pf., Kernen, württ., 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 85 Pf., Dinkel 11 M. 50 Pf. bis 12 M., Roggen 16 M., Haber 13 M. 30 Pf. bis 13 M. 80 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 25. März 1886.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 45 Pf.	— M. — Pf
Dinkel	6 M. 15 Pf.	6 M. 08 Pf.	5 M. 97 Pf
Haber	6 M. 39 Pf.	6 M. 30 Pf.	6 M. 25 Pf
Gemischt	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. — Pf, Roggen 2 M. 25 Pf. Waizen 3 M. 20 Pf, Ackerbohnen 2 M. 20 Pf. Erbsen 4 M. — Pf, Linsen 4 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 40 Pf, Wicken 3 M. — Pf. 1 Pfd. Butter 86 Pf, 1 Bd. Stroh — Pf. 1 Ctr. Heu 4 M. 50 Pf

Frankfurter Goldkurs vom 29. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—24

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 40. Samstag den 3. April 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Tiere im Jahre 1886.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) und der §§ 14 und 15 der Vollz.-Verf. v. 23. März 1881 zu diesem Gesetze (Reg.-Bl. S. 196) sowie unter Rücksichtnahme auf das Ergebnis der Verwaltung der Zentralkasse der Viehbesitzer im laufenden Rechnungsjahr wird hierdurch verfügt, daß für das Jahr 1886

von jedem Pferd ein Beitrag von 30 Pf.,
von jedem Esel, Maultier und Maulesel ein solcher von 10 Pf.

zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge, sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Regbl. S. 439) maßgebend.

Hölder.

Stuttgart den 9. März 1886.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung des Minist.-Erlasses vom 9. März d. J., betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete Tiere, wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes in Gemäßheit des § 14 der Versg. v. 23. März 1881 (Regbl. S. 196) durch den Gemeindepfleger nach dem Stand vom 31. März zu erfolgen hat und daß **bis zum 10. April** sowohl die Aufnahme als die Umlage fertig gestellt sein und vom 10.—16. April das Verzeichnis öffentlich aufgelegt werden muß. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Einhaltung der angegebenen Fristen zu sorgen und dem Oberamt rechtzeitig die vorgeschriebene Anzeige zu machen. Gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer sind die Bestimmungen der § 9. 10. 63. 65. und 67 des Reichsgesetzes (Reichsgesetz-Bl. 1880 S. 153 ff.) ortsüblich zu veröffentlichen.

K. Oberamt. Münst.

Den 30. März 1886.

Die Schultheißenämter

wollen die Sportelverzeichnisse pro ultimo März binnen 3 Tagen einsenden.

Backnang den 31. März 1886.

K. Oberamt. Amtm. Rettich, ges. StV.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 8. April** aus **Eschelberg** Abt. Leerfeld: Rm.: 4 eichene Scheiter, 17 dto. Prügel, 6 buchene, 12 aspene Prügel, 44 Nadelholz-Roller, 340 dto. Prügel u. Anbruch, 10 Flächenlose und 143 Mahden gemischtes Reis, geschätzt zu 7840 Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Ittenberger Wegzeiger auf der Eschelhofstraße. Schluß des Verkaufs im **Falken** in **Reichenberg.**

Revier Mönchsberg.

Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 6. April**, vormittags 10 Uhr in **Marhördt** aus den Staatswaldungen Wolfenbrückerwald 5 und 8:

9 Buchen mit 10 Fm.,
182 Stück Nadelholz-Langholz mit 21 Fm. 1. Kl., 57 Fm. 2. Kl., 63 Fm. 3. Kl. und 4 Fm. 4. Kl.
132 St. Sägholz mit 11 Fm. 1. Kl., 36 Fm. 2. Kl. u. 31 Fm. 3. Kl
40 Stück Ausschuß aller Klassen.

Backnang.

Verpachtung des Roßbuckels.

Derselbe wird **Samstag nachmittag um 1 Uhr** in 17 Parzellen auf 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.

Den 2. April 1886. Stadtpflege. Springer.

Aufruf.

Alle diejenigen aus Stadt und Umgegend, Väter und Mütter, welche sich dafür interessieren, ihren Töchtern einen über die Ziele der Volksschule hinausgehenden Unterricht zu teil werden zu lassen, werden höflich eingeladen, sich zu einer Vorbesprechung in dieser Sache

Montag den 5. April, abends 8 Uhr im Schwanensaale hier

einzufinden. Da es sich behufs Vornahme weiterer Schritte in erster Linie darum handelt festzustellen, ob ein derartiges Bedürfnis auch von weiteren Kreisen gefühlt wird und wie stark eventuell die Beteiligung an dem in Frage stehenden Unterricht sein würde, ist zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Backnang den 31. März 1886.

Stadtschultheiß **Gock.** Apotheker **Veil.**
Oberamtspfleger **Gann.** Fabrikant **Adolff.**
Fabrikant **G. Eckstein.** Buchdruckereibesitzer **Stroh.**
Pfarrer **Oessinger.**

Backnang.

Letzter Verkauf eines Ackers.

Friedrich Breuninger, Schlagenhauffs Enkel, verkauft am

Montag den 5. k. M.,
vorm. 11 Uhr
letztmals auf hiesigem Rathaus:

19 a 53 qm Acker am Rietenauer-Weg.

Den 31. März 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Murrhardt.

Verkauf einer Sägmühle.

Heinrich Ebinger und Hugo Horn, Kronenwirt hier, bringen ihr gemeinschaftliches Besitztum und zwar:

Geb.Nr. 305.
1 a 52 qm Sägmühle mit Wohngebäude,
15 a 24 qm Hofraum,
16 a 76 qm

Ein 2stock. Sägmühlegebäude mit einer Wohnung, **an der Murr**, beim Katzensteigle, an der Straße nach Fornsbach, mit doppelter Lang- und 1 Rundsäge-Einrichtung, sowie allen Zugehörungen,

Brandversicherungs-Anschlag
des Gebäudes 4200 M.
der Zubehörden 2600 M.
ganz ev. 2/3tel an

PNr. 310. 18 a 29 qm } Wiese im Strizig b. d. Sägm.
" 321/1. 15 a 20 qm
" 324/3. 6 a 89 qm
" 316/1. 1 a 20 qm

und

PNr. 26. 6 a 25 qm der Mühlkanal,

am **Donnerstag, 8. April d. J.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das Anwesen liegt einen Kilometer von hiesiger Stadt entfernt, an der Staatsstraße nach Gaildorf, an der Murr. Die Wasserkraft ist so stark, daß auch größere Unternehmungen in dieses Anwesen verlegt, oder in solchem errichtet werden können. An billigen Arbeitskräften hiezu fehlt es nicht.

Liebhaber sind zu dieser Versteigerung eingeladen.

Den 31. März 1886.

Ratsschreiberei: Vogt.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleganstalt.

An Georgii d. J. können bei uns

2 Wasch- & Bügel-Mädchen

eintreten und es wollen die Bewerberinnen um diese Stellen sich persönlich melden und amtliche Prädikatszeugnisse vorlegen. Anfangsgehalt neben freier Station 130 M. jährlich.

Den 31. März 1886.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Auch.

Backnang.

Grab-Akkord.

Das Weg- und Ausgraben von etwa 90 kbm Erde soll im Akkord vergeben werden, wozu die Liebhaber auf nächsten **Samstag abend 7 Uhr** auf das Bureau des Unterzeichneten eingeladen werden.

Den 30. März 1886.

M. A.
Stadtbaumeister Deusel.

Vollmachten
Wechselformulare
fortwährend zu beziehen durch die
Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Backnang.

Geld-Gesuch.

1000 Mark, 1700 Mk. und 2000 Mk. werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Ratsschreiber Kugler.

Marbach.

Bauholz-Lieferung.

Die Lieferung von ca. **1700 m Bauholz** zu einer 23,0 m langen und 13,0 m breiten **Scheuer** ist der Unterzeichnete beauftragt, im Akkord zu vergeben und sieht derselbe gefälligen Offerten bis **15. April** entgegen.

Die Baupläne liegen auf meinem Bureau zur Einsicht auf,

Den 31. März 1886.

Dillenius, Oberamtsbaumeister.

Marbach.

Bauholz-Lieferung.

Die Lieferung von ca. **940 m Bauholz** für ein **2stock. Wohnhaus mit Scheuer** unter einem Dach wird **Montag den 12. April**, nachmittags 2 Uhr, auf dem **Frühmeßhof** in Akkord gegeben, wozu Akkordslustige eingeladen werden.

Den 31. März 1886.

Dillenius, Oberamtsbaumeister.

Backnang.

Farren-Verkauf.

Einen schönen 13 Monat alten Farren, Simmenthaler Kreuzung, Gelbbläß, mit Flecken u. Zulassungsschein 2. Kl., hat zu verkaufen **G. Jung sen.**

Backnang.

3 Aecker

im obern Feld hat zu verkaufen

Wer? sagt die Red. d. Bl.

Backnang. Schöne

Saatgerste

und **Sommerweizen** verkauft

Jakob Mögle, Schafhalter.

Backnang. Sehr schönen

Sommerweizen

hat zu verkaufen

Fritz Häuser.

Backnang. Frühe

Rosenkartoffel

verkauft

Tuchmacher **Pommer's** Witwe.

Backnang. **Gelbe**

Frühkartoffel

bei **Christian Nestel.**

Backnang.

Frühe blaue **Prinzeß-, Bolander-, Bisquit-,**

Rosen-Kartoffel,

sowie 20—25 Ztr. gutes **Heu und Oehmd** verkauft **G. Feeser.**

Auch verpachtet ein **Krautland** in der untern Au der Obige.

Backnang. Frühe

Rosenkartoffel

verkauft **Gottlieb Groß,** Bäcker.

Backnang.

Bisquit-Kartoffel

zum Stecken, ferner **Speisekartoffel** verkauft

Büchsenmacher **Roos** Witwe.

Schwarze Seidenstoffe | Schwarze Seiden-Sammte. | Schwarze Cachemirs. | Schwarze Konfektionsstoffe.

Backnang.

Die Neuheiten

für die

Frühjahr- & Sommer-Saison

in

Kleiderstoffen,

sowie in

Mantelets, Damenjacken, Paletots, Tricottaillen etc.

sind in großer Auswahl, für jeden Geschmack passend, eingetroffen, und empfehle solche unter Zusicherung solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen.

Louis Vogt.

Besatz-Artikel. Knöpfe. | Farbige Sammte.

F. A. Winter, Backnang.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß sämtliche

Neuheiten in Kleiderstoffen

für Frühjahr & Sommer

auf Lager sind.

Eine größere Partie

vorjähr. sehr guter Kleiderstoffe

zu ganz ermäßigten Preisen von **30 Pf.** anfangend, bieten außerordentlich günstige Kaufsgelegenheit.

F. A. Winter.

Besatzartikel und namentlich in **Knöpfen** **reichste Auswahl.**

Backnang.

Zur gef. Beachtung.

Von jetzt ab gewähre ich **bei Barzahlung** auf sämtliche Recepte **10 % Rabatt**, bei Bezahlung innerhalb eines Monats **5% Rabatt.** Auch habe ich meine Handverkaufspreise bedeutend herabgesetzt.

A. Meuret zur oberen Apotheke.

Backnang.

Frühjahr- & Sommer-Bukskins

in den neuesten Dessins,

Elegante Mantelets von M. 8 an, Paletots, Jacken, Regenmäntel

in schöner Auswahl empfiehlt

Gottl. Lehnemann.

Backnang.

Am Montag den 5. April bin ich mit einer großen Auswahl ächter

Norddeutscher Hessenschweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche um billigem Preis dem Verkauf aus.

Schwab aus Künzelsau.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 6. April** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte auf **Dienstag u. Mittwoch** ins **elterliche Haus** freundlich ein.

Der Bräutigam: Hugo Ziegler.

Die Braut: Pauline Föll.

Bezugnehmend auf Obiges füge ich bei, daß die werten Gäste bei gutem Getränke an beiden Tagen mit frischen Speisen bedient werden. **Karl Föll.**

Backnang.

Weiße Herrenhemden
Hemd-Einsätze
Leinene Herrenkragen
Leinene Manschetten
Herren-Kravatten

in schöner Auswahl empfiehlt

F. A. Winter.

Backnang.

Weiße & farbige Schürze

für Kinder und Erwachsene,

Schwarze Panama- und Cachemire-Schürze

in allen Größen empfiehlt

F. A. Winter.

Backnang. Eine neue

Ackerwalze

mit Durchlauf empfiehlt den Herren Güterbesitzern zur Benützung.

Kummerer, Schmiedmstr. b. Stern.

Backnang.

Heu- & Stroh-Verkauf.

Unterzeichneter hat ca. **150 Ztr.** unberegnetes **Heu** und **100 Zentner Stroh**, sowie ca. 300 Simri **Asche** abzugeben. **Fritz Häuser.**

Backnang.

Ein größeres Quantum unberegnetes

Heu,

welches auch in kleineren Partien abgegeben wird, hat im Auftrag zu verkaufen **Gottl. Lehnemann.**

Backnang.

Ca. 50 Zentner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Ferd. Thumm.

Großaspach.

Ein halbträchtiges

Schwein,

ferner zwei neue

Kuhwägen

verkauft Schmied **Oppenländer.**

Backnang.

Warnung!

Ohne meine Erlaubnis darf aus meinem Hofplatz hinter meiner Scheuer weder Sand noch Steine abgeführt werden.

Joh. Georg Sauer.

Telegramm.

Stuttgart, den 3. April. Die Ankunft des Erbgroßherzogspaares wird am 13. April erwartet. Die Hoheiten beabsichtigen nach eintägigem Besuche bei der Prinzessin Katharine nach Nizza weiterzureisen. Die eigentliche Empfangsfeierlichkeit ist auf 26. April festgesetzt, an welchem Tag der Einzug in Stuttgart stattfindet.

Backnang.

Jacken & Paletots

sowie **Jackenstoffe u. Besatzartikel** empfiehlt billigst

Hermann Schlehner.

H. Schlehner

empfiehlt sein großes Lager in

Bettfedern, weiß u. flaumreich,
Bettbarchent v. 40 Pf. an,
Bettdrill, doppelbreit, von 60 Pf. an,
Bettzeugle v. 30 Pf. an,
Pique & Damast

Auch werden **Betten** solid u billig **angefertigt.**

Backnang.

Modellhüte

stehen zur gef. Ansicht bereit bei **C. Claß.**

Zugleich erlaube mir mein gut sortiertes Lager

in allen Neuheiten

als: **Blumen, Federn, Bändern, Spitzen etc.** zu empfehlen.

die Obige.

Fertige Trauerhüte

halte vorrätig.

C. Claß Witwe, geb. Höchel, Schwanengasse.

Backnang. Meine

Tapetenmusterkarte

mit neuen geschmackvollen Dessins, sowie ein reichhaltiges Lager in

Fensterrouleaux

empfiehlt **G. Kayser,** Sattler u Tapezier.

Backnang. Fertige

Holzkoffer

verkauft **Gottlieb Sorg.**

Backnang.

3 Eimer vorzüglichen 1884er Unterländer

Rotwein,

rein gehalten, hat zu verkaufen, ferner etwa 5 Wagen

Haardung

Karl Breuninger, Gerber.

Backnang. Eine

Wohnung

mit 2—3 Zimmern ist bis Georgii zu vermieten, ferner ein freundliches Zimmer durch **Karl Engert.**

Backnang. Ein kleines

Logis

hat bis 1. Mai zu vermieten

Joh. Uebelmesser.

Mädchen-Gesuch,

ein jüngeres, fleißiges, zum sofortigen Eintritt oder bis Georgii.

G. Feeser.

Backnang.

Für einen **zehnjährigen Knaben** vom Lande, der die hiesige Schule besuchen sollte, wird in einer ordentlichen Familie bis Georgii ein

Unterkommen

gesucht. Nähere Auskunft erteilt Stadthofpächter **Hahn.**

Mammoth-Riesen-Runkelrübe.

Die Gärtnerei & Samenhandlung von C. Güth in Backnang

empfiehlt zu bevorstehender Saatzeit alle Sorten

Feld-, Gemüse- & Blumensamen

für deren **Güte, Keimfähigkeit & Echtheit** volle Garantie geleistet wird.

Den Herren Oekonomen empfehle insbesondere:

Runkelrübenkerne, Oberndorfer große runde, gelbe, echte, vorzüglichste aller Runkelsorten, **extra Prima-Qualität.**

Mammoth, Riesen, die größte aller Runkelsorten, ganz echt, hauptsächlich für Sandboden geeignet.

Dieser von mir offerierte Runkelsamen ist **das Resultat** einer mit der größten Sorgfalt erzielten **Kultur** und keine zusammengekaufte sogen. Handelsware.

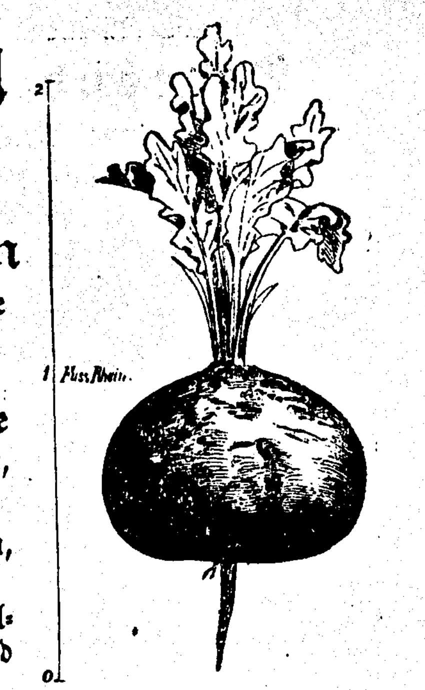
Zuckerrübenkerne (Vilmorius), verbesserte, zuckerreichste Sorte.

Grassamen, für **Garten- & Wiesen-Anlagen,** schwere Saat.

Luzerne oder ewigen Klee, sowie

Original-Steyrischen Rotklee, garantiert seidefrei, **Extra-Qualität.**

Alle brieflichen Bestellungen werden pünktlich erledigt und bei guter Verpackung stets mit der nächsten Post zum Versand gebracht.



Oberndorfer grosse, runde, gelbe

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Vaters und Schwiegervaters

Friedrich Eckstein,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seinem frühen Grabe, u. die überaus zahlreichen Blumenspenden sagen den herzlichsten Dank

Die trauernden Kinder.

Sulzbach.

Der Unterzeichnete hat 2 fertige schöne

Grabsteine

mit eingesetzten Marmortafeln billig zu verkaufen.

Zugleich empfehle ich mich im

Anfertigen v. Grabsteinen,

nach Musterzeichnungen, welche bei mir in schöner Auswahl zur gef. Einsicht aufliegen.

Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Joh. Albert, Steinhauer.

Ludwigsburg.

Zimmerleute,

6—8 Mann, finden noch dauernde Arbeit bei sofortigem Eintritt bei **K. Lell,** Zimmerwerkmeister.

Oberbrüden.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

K. Wengert, Küfer.

Auf Georgii wird ein

Kindsmädchen

aufs Land gesucht. Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Backnang.

Ein Mädchen,

welches das **Nähen** unentgeldlich erlernen will, kann sogleich eintreten.

Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Großaspach.

Mittwoch den 7. April gibts **schwarzen u. weißen Kalk** bei Ziegler **Michelfelder.**

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das II. Quartal

nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Feines

Welschkornmehl

zum Verspeisen und **Welschkornschrot** zum Füttern empfiehlt in frischer Ware **C. Weismann.**

Gebrannten Kaffee

in meinem eigenen Kugel-Röst-Ofen geröstet, deshalb **täglich frisch** zu haben, empfiehlt in 2 Qualitäten:

gut reinschmeckend pr. Pfd. M. 1
kräftig feinschmeckend „ M. 1.20.

G. Kachel in Murrhardt.

Kleesamen

empfiehlt in seidefreier Ware billigst

G. Kachel in Murrhardt.

Backnang. Selbstverfertigte

Eiernudeln

in bekannter Güte, sowie

Eier, Butter, süße & gestandene Milch, sauren Rahm

empfiehlt bestens

Frau **Roos** Witwe.

Sulzbach.

Von heute an gibt's frisch abgekochten

Schinken

bei **J. Zeltwanger,** Metzger.

Backnang.

Nächsten **Sonntag den 4. April** ist meine

Gartenwirtschaft zum Jägerhaus

wieder geöffnet. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

S. Ade.

Backnang.

Unechte

Schmucksachen,

auch für Trauer, in ganz neuen Mustern empfiehlt billigst

Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur.

Backnang. Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt billigst

Seifensieder **Wildermuth's** Wwe.

Neuschönthal.

Montag den 5. April wird

Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

Herrn **A. H.** zum 27. Wiegenfest ein dreifach donnerndes

Hoch,

daß die Straße von Backnang bis Großaspach zittert und bebt. S.

Backnang.

Nächsten **Sonntag**

Bretzelnbacktag,

wozu freundlichst einladet

Fr. Rode.

Backnang.

Aufforderung.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden aus meinem Lohkästand in der untern Au **7 St. schwere** mit F. E. gezeichnete

Javahäute

(unblanchiert) **gestohlen.** Wer mir den Thäter so ermittelt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine

Belohnung von 50 Mk.

Fr. Eckstein.

C. K. & St.-K.

der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands

Monatsversammlung am **Sonntag den 4. ds. Ms.** im Lokal zum **Storchen.** Der Bevollmächtigte.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Aus Anlaß der am Donnerstag den 8. April bevorstehenden Vermählung Sr. Kön. Hoheit des Prinzen **Wilhelm** mit J. Durchl. Prinzessin **Charlotte** von Schaumburg-Lippe ist durch Erlaß des ev. Konsistoriums an die sämmtlichen Pfarrämter v. 1. d. M. angeordnet worden, daß am kommenden Sonntag Lätare (4. Apr.) nach dem Schlußgebet im Hauptgottesdienst das für das Königliche Haus wie für das ganze hocherfreuliche Ereignis den Gemeinden zur Teilnahme an demselben kundgethan und eine besondere von der Oberkirchenbehörde festgestellte Fürbitte für das hohe Brautpaar angefügt werden solle. Ferner wurde angeordnet, daß vom Sonntag Judica (11. Apr.) an der Konsistorialerlaß v. 6. Febr. 1877, betr. die Erwähnung der Gemahlin des Prinzen Wilhelm im Kirchengebete, wieder in Kraft zu treten habe.

Backnang den 2. April. Letzten Mittwoch begann das Musterungsgeschäft auf dem Rathaus in Murrhardt und wurde gestern und heute hier fortgesetzt. Die Losziehung findet morgen statt.

— Gestern Abend sammelte sich im „Adler" eine größere Gesellschaft, um dem Fürsten Reichkanzler zu seinem Wiegenfeste ein Glas zu weihen. Der mit Begeisterung aufgenommene Toast gab Zeugnis von der vollen Zustimmung zu der Politik des Fürsten und ersten Ratgebers des deutschen Kaisers.

* Die ersten **Schwalben** sind angekommen, auch die **Schnepfen** erfreuen durch ihre Ankunft des Jägers Herz.

* **(Schwurgericht Heilbronn.)** 30. März. Dritter Fall. Strafsache gegen den verheirateten Maurer G. Chr. **Kling** von Weilimdorf, wohnhaft in Erbstetten, wegen eines Verbrechens der Urkundenfälschung. Der Angeklagte war seit dem 10. August 1885 als Maurergeselle in Backnang in Arbeit. Infolge einer Verletzung am Finger war er vom 23. Oktober bis 3. November 1885 arbeitsunfähig, am letzteren Tage nahm er die Arbeit jedoch wieder auf. Am 6. November stellte er sich dem behandelnden Arzt als wiedergenesen vor mit der Angabe, daß er nunmehr die Arbeit wieder aufnehmen wolle. So bestätigte der Arzt seine Arbeitsunfähigkeit bis zum 6. November, und der Angeklagte erhielt nicht nur infolge dessen von der Bezirkskrankenkasse 3,75 M. Krankengeld zuviel ausbezahlt, sondern bewirkte auch, daß dementsprechend unrichtige Einträge in das Tagbuch, das Krankenbuch und die Jahresrechnung der Backnanger Bezirkskrankenkasse gemacht worden sind. Der Angeklagte ist geständig. Er wurde wegen eines Verbrechens der Urkundenfälschung i. S. der §§ 271 und 272 StGB. unter Zulassung mildernder Umstände zu der Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt. Vierter Fall. Strafsache gegen den 18 Jahre alten Hafnergesellen Joh. Jak. **Auer** von Neubulach, OA. Calw, wegen Münzverbrechens. Derselbe hatte in Illingen, woselbst er in Arbeit stand, am 20. Dezember v. J. aus Zinn und Blei ein falsches Thalerstück hergestellt und war am 24. Dezember im Begriff, nach seiner Heimat über Teinach zu reisen. In Pforzheim kaufte er an einer Bude zwei Bretzeln, übergab der Händlerin den falschen Thaler, auf welche ihm diese 2,94 M. herausgab. Er entfernte sich schnell und fing an zu springen, als ihm die Händlerin, welche indessen den Betrug bemerkt hatte, nachrief. Diese hatte einen Reisegenossen des Angeklagten, welcher des letzteren Reisetasche gehalten, festhalten lassen und so wurde der später wieder in die Nähe kommende Angeklagte dingfest gemacht. Er ersetzte alsbald das falsche Stück durch ein echtes. Die Geschworenen bejahten nach dem Verhör, unter Zulassung mildernder Umstände die dahin gerichtete Schuldfrage, daß der Angeklagte das von ihm ohne die Absicht, es als echtes in Verkehr gebracht habe, was seine Verurteilung zu der Gefängnisstrafe von 4 Monaten, worauf 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen sind, zur Folge hatte. Daneben wurde auf Einziehung des nachgemachten Geldes und der zur Anfertigung desselben gebrauchten Formen erkannt. (Neck.-Ztg.)

Gmünd den 31. März. Zu Anfang d. J. erließ das hiesige **Gewerbe-Museum** ein **Preisausschreiben** über Garnituren von Gold und oxidiertem oder weißem Silber, wobei der Stil jedem Preisbewerber überlassen blieb. Das Preisgericht, bestehend aus den HH. Professor Maier und Fabrikant Pleuer aus Stuttgart, Direktor Waag aus Pforzheim, Ciselierlehrer Wiedmann aus Frankfurt a. M., Fabrikant Chr. Eckhardt, Graveur Seybold und Modelleur Schupp von hier hatten gestern eine große Menge von Preisbewerbungsarbeiten zu prüfen und zwar von Gmünd 48, Pforzheim 11, Bayern 10, Württemberg 7, Hanau 5, Preußen 4, Barmen 4, Oesterreich 4, Dresden 3, Karlsruhe 2, Elsaß 1, Schweiz 1. Es wurden 21 Preise und Belobungen zuerkannt, darunter 3 erste Preise, 4 zweite Preise und 14 erhielten öffentliche Belobungen.

Wir dürfen hiebei rühmend hervorheben, daß der einzig prämierte von Gmünd, Gottlob **Wilhelm** (ein geb. Backnanger) ist und zwar erhielt derselbe einen II. Preis (M. 60) und für eine weitere Aufgabe eine öffentliche Belobung. Wir wünschen diesem strebsamen jungen Manne eine weitere glückliche und erfolgreiche Laufbahn.
Die Red.

* In **Crailsheim** stürzte der verheiratete Maurer Wolz bei seiner Beschäftigung von 3 m Höhe auf das Straßenpflaster und wurde tot vom Platze getragen.

Berlin den 1. April. Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Wilhelm und Prinz Georg statteten dem Fürsten Bismarck anläßlich seines heutigen Geburtstages persönlich ihre Gratulationsbesuche ab. Eine Deputation ehemaliger Jäger und Schützen aus Greifswald brachte früh ihre Glückwünsche dar. Die Kapelle des zweiten Garderegiments brachte um 11 Uhr, diejenige des Kaiser Alexander-Regiments um 1 Uhr dem Jubilar ein Ständchen. Depeschen, Adressen, Glückwünsche und Geburtstagsspenden sind in sehr großer Zahl von allen Seiten eingegangen. — **Deutscher Reichstag.** Sitzung v. — 31. März. Sozialistengesetz. Abg. **Leuschner** (Rchsp.) spricht für die Regierungsvorlage, **Hänel** erklärt, die Deutsch-Freisinnigen würden event. für die Anträge Windthorst stimmen, das Gesetz selber aber in jeder Form ablehnen. Abg. **Hertling** (ultr.) u. **Marquardsen** (n.-l.) sind für zweijährige Verlängerung des Sozialistengesetzes. Der Antrag Windthorst auf Streichung der Bestimmung über das Verbot sozialistischer Versammlungen (§ 9) wird mit 146 zegen 135 Stimmen **angenommen** (Zentrum und Deutschfreisinnige dafür, Konservative und Nationalliberale dagegen); ebenso werden die die Presse und die Beschwerdekommission betreffenden Anträge Windthorst angenommen. Auch die übrigen Anträge Windthorst's (Beschränkung des kleinen Belagerungszustandes auf Berlin) werden in der Einzelberatung, sodann bei der Gesamtabstimmung mit 164 gegen 142 Stimmen angenommen. Bei Beratung über die 5jährige oder 2jährige Verlängerung des Sozialistengesetzes erklärt Fürst **Bismarck**, die Regierung würde die nur zweijährige Verlängerung des Gesetzes nicht zum Anlasse der Ablehnung nehmen; die gestrigen Ausführungen Bebel's, der den Fürstenmord unter gewissen Umständen zum Programm seiner Partei gemacht, sollten aber doch auffordern, den längeren Zeitraum anzunehmen. Abg. **Bebel** behauptet, Bismarck habe seine Aeußerung über den Czaren-Mord unrichtig aufgefaßt. Fürst **Bismarck** konstatiert das Gegenteil aus dem Stenogramm und bemerkt dazu: es hängt danach doch nur von Ihrer theoretischen Beurteilung ab, ob Sie die Zustände hier für solche halten, wie sie in Rußland bestehen, Sie halten sich also unter Umständen zum Fürstenmord berechtigt, deshalb sind Ausnahme-Gesetze durchaus notwendig. Anlangend die Ehefrage, so ist doch ein großer Unterschied zwischen Zivilehe und Ehe auf Kündigung, wie Sie sie wollen. Das sozialistische Programm ist die Negation von Allem, was das Leben wertvoll macht. — Nachdem **Windthorst** und **Bebel** auf die Ausführungen des Reichskanzlerr erwidert haben, wird das Amendement Windthorst angenommen. Darauf werden das nach den Anträgen Windthorst amendirte Gesetz sowie die unveränderte Regierungsvorlage abgelehnt und schließlich die Regierungsvorlage mit dem Antrag Hertling auf zweijährige Verlängerung mit 173 gegen 146 Stimmen angenommen.

* Die **kirchenpolitische Kommission** des Herrenhauses lehnte in ihrer gestrigen Abendsitzung die Anträge des Bischofs **Kopp** mit 13 gegen 5 Stimmen ab. Die von den Kommissionsmitgliedern geäußerten Ansichten gehen dahin, daß für eine anderweite Beurteilung erst Klarheit über die Annahme der Anzeigepflicht gewonnen werden müsse.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 1. April. Die **Reise des russischen Kaisers** nach Südrußland wird mit den militärischen Vorbereitungen dortselbst in Verbindung gebracht. Den Mitteilungen der russischen Blätter über die letzteren und über eine bevorstehende Besetzung **Bulgariens** wird umsomehr Beachtung geschenkt, als die russische Censur in dieser Frage für ziemlich scharf gilt.

Belgien.

* Der Höhepunkt der **revolutionären Bewegung** in der an Frankreich grenzenden Provinz Hennegau und im Kohlenbecken von Lüttich scheint überschritten zu sein. Seit Sonntag lauten die Nachrichten von dort beruhigender. Nach einem Telegramm aus Charleroi ist die Nacht zum Montag daselbst sogar ruhig verlaufen, auch aus den benachbarten Ortschaften ist nichts beunruhigendes gemeldet worden.

* Aus **Tournai** wird gemeldet: Die Arbeit in den umliegenden Fabriken ist fast überall eingestellt. Die Strikenden, welche in Kolonne zu einer Beratung zusammengetreten waren, nahmen bald eine drohende Haltung an; sie zerstörten die Telephon-Verbindung zwischen Crevecoeur und Allain, setzten sich in der Stärke von 800 Mann nach Barges in Bewegung und verübten auf dem Wege zahlreiche Zerstörungen von Eigentum.

* Der Berichterstatter des „Berl. Tagbl." sieht die Lage sehr düster an: Die Unsicherheit ist so groß, daß es jedem achtbaren Manne gestattet ist, Flinte und Revolver zu tragen, nötigenfalls auch sofort davon Gebrauch zu machen. Die 50 000 beschäftigungslosen Arbeiter, die jetzt schon vor nichts zurückschrecken, werden, vom Hunger einmal zur Verzweiflung getrieben, zu einer schrecklichen Plage für das Land werden. Die meisten von ihnen sind mit ihren Handwerkszeugen bewaffnet, andere tragen Messer und Revolver, sie halten jeden an, der ihnen in die Hände fällt, erpressen Geld und verbreiten überall Angst und Entsetzen. Fortwährend werden Versuche zu Brandstiftungen gemacht. Selbst wenn die Leute zur Arbeit zurückkehren wollten, ginge es nicht, da viele industrielle Etablissements auf Monate unbrauchbar gemacht worden sind.

— Der Glasfabrikant **Baudoux** verlangt vom Staat 3 Mill. Frcs. Entschädigung.

— Der bedeutendste Steinbruchbesitzer der Umgegend von **Tournai** erklärte sich zur **Lohnerhöhung** bereit.

Fruchtpreise.
Backnang den 31. März 1886.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 10 Pf.	6 M. 02 Pf.	6 M. — Pf.
Haber	6 M. 40 Pf.	6 M. 11 Pf.	6 M. — Pf.
Waizen	8 M. 90 Pf.	8 M. 85 Pf.	8 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 1. April.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—24

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 4. April
Vormittags Predigt: Herr Dekan **Kalchreuter**
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer **Stahlecker**.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar **Mohr**.

Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 40. **Samstag den 3. April 1886.** **Zweites Blatt.**

Murrhardt.
Zu ~~Aussaat~~ empfehle:

Kleesamen,

seidefrei, **dreiblättrigen u. hohen, Esper, Gras- und rhein. Hanfsamen**, ächt seeländer **Flachslein**, haberfreie **Wicken, Golderbsen**, große **Linsen, Bohnen u. s. w.**, sowie alle Sorten

Gartensamen

und sichere gute keimfähige Ware und möglichst billige Preise zu.

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Unterweißach.

Webgarne,

roh gebleicht und farbig,

Strickgarne

aller Art empfehle in bester Qualität.
C. A. Stütz Witwe.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

echten Seeländer Saatlein u. doppelschürige Esparsette
empfiehlt in bester keimfähiger u. seidefreier Ware
C. A. Stütz Witwe.

Alle Sorten

Gartensamen,

sowie echte gelbe **Oberndorfer Runkelrübenkerne** sind wieder zu haben bei **C. A. Stütz Witwe.**

Lippoldsweiler.

Schönste Speisezwiebel
ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

empfiehlt billigst
Hugo Schauffler.

Auskunft ertheilen: **F. A. Winter**, **J. Dorn** a. Markt u. **Karl Föll** in Backnang, sowie **J. Rothmann** in Murrhardt.

Stuttg. Pferdemarkt-Lose
à 2 M. **Ziehung 15. April.**
Hauptgew.: „Ein Viererzug mit Wagen u. Geschirr" empfiehlt die
General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Pianinos billig, bar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Backnang.

Strohhüte

neueste Fasson, für Herren, Knaben und Mädchen, in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Ferd. Kapphan.

Unterweißach.

Regenschirme

in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Karl Spingler, Drechsler.

Ueberziehen sowie alle vorkommenden **Reparaturen** werden schnell und billigst ausgeführt.

☞ **9 Tage.**

Bremen. — Amerika.

Mit den neuen Schnellbampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen **Agenten:**
Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Tapeten! Tapeten!

liefert franko zu den billigsten En-gros-**Preisen**, in den **neuesten Mustern**, z. B. **Naturelltapeten v. 12 ₰ an, Goldtapeten v. 28 ₰ an, Glanztapeten von 30 ₰ an das Tapeten-Rouleaux- u. Decorationsgeschäft von**
L. Spitzenberg,
Pforzheim (Baden).

NB. Musterkarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann. — **Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.** H.

Lippoldsweiler.
Ungefähr 20 Ztr.

Heu & Oehmd

verkauft **Christian Deeß.**
Einen leichten neuen **Kuhwagen** verkauft der Obige.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrtsgesellschaft.

Directe regelmässige wöchentl. Fahrt
mit 1. Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM
AMSTERDAM
-AMERIKA

Abfahrt Samstags. **Billigste Preise.**
NASM
Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER u. WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agent:
Carl Weissmann, Backnang.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt. Zahn-Operationen, Plombieren etc. billigst.

J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstr. Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstr. Täglich zu sprechen.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzügl. gute Sorte für M. 1.25. Prima Halbdaunen nur M. 1.60, Pr. Ganzdaunen nur M. 3.50 pr. Pfd.** Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet. E.

---

2 Pferde,
unter 4 die Wahl, sowie
4 junge

Spitzerhunde

echter Rasse verkauft
Heinrich Haag, Murrhardt.

Spatzenhof bei Kaisersbach.
Sehr schöne reine

Saatgerste

verkauft zentner- und simriweise, sowie sehr gute

Bisquit-Kartoffeln

zum Essen oder auch zur Saat
Adolf Häfner.

Unterweißach.
Ca. **60 Ztr.** neues

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen
W. Beckert.

Unterweißach.
Montag den 5. April wird

Magsamen

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Ia Stockfische,

frisch gewässert, empfiehlt auf kommenden Sonntag. Vorausbestellung erwünscht.
Adolf Zügel, Murrhardt.

Stuttg. Pferdemarktlose
à 2 Mk. Ziehung 15. April,
Kriegerbundslose à 1 Mk.
empfiehlt
Adolf Zügel, Murrhardt.

STUTTGART.
☞ **9. Hirschstraße 9.**

S. Ebstein's

Herren- & Knaben-Kleider-Magazin

empfiehlt **Frühjahrs- u. Sommer-Ueberzieher** in dunkel, grau, melirt und Modefarben von 8, 9, 10, 12, 15, 18, 23, 26, 30—45 M.
Anzüge in Sakform in den neuesten Dessins, eleg. Schnitt von 11, 13, 15, 18, 20, 24, 30—45 M.
Anzüge in Gehrock- u. Jaquetsfasson, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Burkin, hochelegant von 25, 27, 30, 40—60 M.
Hochzeits-Anzüge in nur Ia. Waren von 25, 30, 36—60 M.
Schwarze Röcke ein- oder zweireihig, Ia. Ware von 13—35 M.
Schwarze Hosen in Satin, eleg. Schnitt von 6, 8, 9, 10—18 M.
Burkin-Hosen, reine Wolle in all. Dessins von 5, 6, 7, 9, 10—18 M.
Bukskin-Joppen, eleg. Fassons, in dunkel u. Modefarben v. 6 M. an.
Joppen mit grüner oder brauner Einfassung von 4½ M. an.
Arbeits-Anzüge (Joppe und Hose) von 4½ M. an.
Arbeits-Joppen u. Hosen in Halbwolle, Baumwolle, engl. Leder, Turntuch und Zirkas **v. 2 M.** an.
Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2½, 3, 4, 6, 8, 9—15 M.
Knaben-Hosen u. Joppen zu den billigsten Preisen.

!Konfirmanden-Anzüge!

ganz schwarz oder in dunkelmelierten und modefarbigen Stoffen mit Rock oder Joppe von 8, 9, 10, 12, 15, 20—36 M.

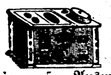
☞ Alles in großer Auswahl, gut verarbeitet aus nur guten, dekatierten Stoffen ☜ bei

S. Ebstein, Stuttgart.
Nur 9. Hirschstraße 9.

NB. **Jeder, welcher bei mir für 20 M. einkauft, erhält das Bahnbillet vergütet.**

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Burgstall.

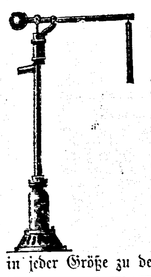


Kochherde,

in großer Auswahl, mit und ohne Kesselanhang, empfiehlt zu den billigsten Preisen

K. Bollinger.

NB. Die **Ausmauerung der Herde** wird von mir selbst besorgt, bin deshalb in der Lage, **volle Garantie zu leisten.**



K. Bollinger, Mechaniker,
Burgstall
empfiehlt zur jetzigen Gebrauchszeit
3teilige glatte Ackerwalzen,
solid und stark gebaut;
Güllenpumpen
in 3 Größen zum Ziehen, mit und ohne Gegengewicht, Leistung: 100, 120 und 150 Liter pr. Minute unter Garantie und Probezeit.
Zugleich empfehle ich mich in **Anfertigung schmiedeiserner Brunnentröge** in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Ludwig Arnold, Nürnberg,
Färberei & chemische Reinigungs-Anstalt
für **Damen-** und **Herren-Garderobe** jeder Art in zertrenntem und unzertrenntem Zustande; ferner für **Möbelstoffe, Plüsche, Gardinen, Seide, Sammt, Federn, Handschuhe** 2c. (H.)
Musterkarte neuester Farben und Annahmestelle bei
Frl. Karoline Springer, Backnang.

Stuttgarter Fournierhandlung.
(13. Uhlandstraße. **J. Eppinger.** Uhlandsstraße 13.)
Lager aller Sorten **Fourniere** zu den billigsten Preisen. (M.)

Eisenbahn-Waggondecken
werden leihweise vergeben durch (M)
Hermann Stettiner & Co., Stuttgart.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Turnsache.

Der Schriftführer der deutschen Turnerschaft, Dr. med. Götz, in Lindenau bei Leipzig, versendet einen von einer Anzahl der angesehensten Männer aus ganz Deutschland unterzeichneten Aufruf „an die deutschen Männer und Frauen“ um Beiträge zur Beschaffung eines „Grundstocks für die Förderung der Pflege der Leibesübungen auf nationalem Boden und insonderheit auf Erbauung von deutschen Turnstätten im Gebiete der deutschen Turnerschaft“. Der Aufruf betont, daß trotz der friedlichen Bahnen, die das neugeeinte deutsche Reich und der deutsche Geist überall der Welt geebnet, es immer noch heißt: „Feinde ringsum“, und das Deutschtum allenthalben im Innern und nach außen Kämpfe zu bestehen hat! Mögen nun, wird weiter gesagt, diese Feinde unserer gesunden Entwicklung die mit der fortschreitenden Kultur sich verknüpfende Verweichlichung und Erschlaffung der Sitten, mögen es lebende Feinde deutschen Geistes oder mißgünstige Nachbarn sein, — es gilt, ein kräftiges, gesundes, wehrhaftes, treues Volk heranzuziehen, und zur Erfüllung dieser Aufgabe giebt es kein trefflicheres Mittel, als die Schöpfung des Altmeisters Jahn, das deutsche Turnen, und treu und unermüdlich wirkt dafür seit 26 Jahren die deutsche Turnerschaft mit, die gegenwärtig im deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich in über 3000 Vereinen fast 300,000 Turngenossen zählt. Von diesen Vereinen arbeitet aber der weitaus größte Teil, auf sich selbst angewiesen und, namentlich in kleineren Orten, ohne Teilnahme von einflußreichen und besser gestellten Männern, unter den schwierigsten Verhältnissen und entbehrt vor allem der Stätten, wo das Turnen regelmäßig und auch im Winter betrieben werden kann, — gezwungen, entweder den größten Teil des Jahres ganz mit den Uebungen auszusetzen oder es in Vergnügungslokalen ungenügend zu betreiben. In gleicher Weise ist in unzähligen Städten und Landgemeinden ein geregelter Betrieb des Schulturnens trotz der besten Gesetze und Anregungen durch die Regierungen unmöglich, weil die Turnräume fehlen — des Schulturnens, dessen allgemeine Einführung in fast allen deutschen Ländern ganz wesentlich auf die Anregung seitens der deutschen Turnerschaft zurückzuführen ist. Dieser treuen, stillen und unermüdlichen Arbeit der deutschen Turnerei im Dienste des Vaterlandes gegenüber ist es eine Pflicht des Volkes, dafür einzutreten, daß die Bedingungen für die tüchtige und regelmäßige Pflege des Turnens in Vereinen und Schulen günstiger gestaltet werden. Großes ist durch gemeinsames Handeln schon geschaffen worden — möge die Nation auch da, wo es gilt, eine gesunde, treue deutsche wehrhafte Jugend zu erziehen, ihre Schuldigkeit thun!

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube.

(Fortsetzung)

„Aber mein gnädiges Fräulein,“ rief Bruno erstaunt aus, als er sie erblickte, „Sie hier auf der Straße in diesem Wetter und“ — hier mußte er innehalten, denn der Anblick der beiden Gänse, die mit ihren langgestreckten, steifgefrorenen Hälsen (was ihnen fast das Aussehen von unbesaiteten Geigen oder Guitarren gab) neben einander auf den Treppenstufen lagen, preßte ihm trotz aller Mühe, die er sich gab, es zu unterdrücken, ein kurzes, herzliches Lachen ab, ein Umstand, der gerade nicht sehr geeignet war, Olga aus ihrer Verlegenheit zu reißen. Doch Dank ihrer elastischen Natur, die sich nicht lange niederdrücken ließ, hatte sie ihre Fassung bald wieder gewonnen und setzte nun dem Leutnant, der sie nie so hübsch gesehen zu haben glaubte, als mit diesem Gemisch von Verwirrung und Unmut auf dem reizenden Gesichte, auseinander, daß sie soeben mit ihrer Magd die beiden Gänse zu einem heute abend bei ihrem Vater stattfindenden Souper eingekauft habe. Leider habe sie ihren Regenschirm auf dem Markte stehen lassen und Christiane sei umgekehrt, denselben zu holen. „Wenn ich ihre Güte in Anspruch nehmen darf, so bitte ich Sie, Herr v. T., mir eine Droschke oder einen Dienstmann zu besorgen.“ Das hätte Bruno wohl gekonnt, aber es war leider weder Droschke noch Dienstmann zu sehen. Noch ehe Olga mit einem: „Aber Herr v. T.“ protestiren konnte, hatte er sich nach einem kurzen Umblick, ob ihn niemand beobachtete, mit jeder Hand einer der Gänse bemächtigt und sie im Nu unter seinem weiten Mantel verschwinden lassen.

„Sehen Sie, gnädiges Fräulein“, lachte er vergnügt, „so sieht sie kein Mensch“, und froh über seine Geistesgegenwart, schritt er an der Seite seiner Geliebten, die ihm willenlos folgte, der nicht mehr fernen Wohnung der letzteren zu.

„Da kommt Papa“, rief plötzlich Olga, als sie eben um eine Ecke bogen und nickte freundlich lächelnd einem hohen Stabsoffizier zu, der zu Pferde die Straße herab ihnen entgegenkam. Der Reiter erwiderte den Gruß auf gleiche Weise, aber plötzlich verfinsterte sich seine eben noch so heitere Miene, und Olga sah mit Schrecken, daß er einen zornigen, fast drohenden Blick auf ihren Begleiter richtete. Sie wußte auch, was dieser Ausdruck im Gesichte ihres Vaters bedeutete. Der Oberst v. Sch. hatte von jeher aus seiner Antipathie gegen Bruno kein Hehl gemacht, obgleich dieser als einer der tüchtigsten und kenntnisreichsten Offiziere des Artillerie-Regiments es wohl verdient hätte, von ihm, wenn nicht mit Auszeichnung so doch zum mindesten mit Anerkennung behandelt zu werden. Aber er hatte sich in einer schwachen Stunde verleiten lassen, einige geheime Sünden in Gestalt eines Bändchens lyrischer Gedichte in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, und dies war für den Obersten, der nicht begreifen konnte, wie man sich als Mitglied des seiner Meinung nach ersten und ehrenvollsten Standes zu einem gewöhnlichen Litteraten herabwürdigen könne, vollkommen hinreichend gewesen, ihn mit dem kurzen Verdikt: „Wer Novellen schreibt, kann kein ordentlicher Offizier sein“, ein für allemal in die Acht zu erklären. Daß er unter diesen Umständen nicht sehr angenehm davon überrascht sein konnte, sie mit Bruno hier zusammen auf der Straße zu sehen, sah Olga allerdings ein und wandte ihren Blick ratlos vom Gesicht ihres Vaters zu dem ihres Geliebten.

Wie gebannt unter einer ähnlichen Bezauberung stand Herr v. T. da, sein Gesicht war blutrot, stromweis lief ihm der Schweiß über Stirn und Wangen, und seine fast aus den Höhlen tretenden Augen starrten unverwandt in das Gesicht des Obersten.

Ueber den Grund dieses seltsamen Benehmens war Olga als Soldatentochter nicht lange im unklaren. Der unglückliche Leutnant hatte den Obersten zu spät bemerkt und war, da seine beiden Hände durch die Gänse in Anspruch genommen waren, nicht im stande gewesen, eine derselben rechtzeitig freizumachen, um damit den Obersten vorschriftsmäßig zu grüßen. So stand er nun ein Bild der Verzweiflung da. Mit Blitzesschnelle schossen ihm alle möglichen Pläne durch den Kopf, wie er versuchen könnte, sich des verda..... Geflügels, über welches der Mantel noch immer seine schützenden Schwingen breitete, zu entledigen, aber keiner war ausführbar, ohne daß die schätzbaren Braten sich dem forschenden Blicke des Herrn v. Schering entpuppten. Und wenn sie gesehen wurden — o der Gedanke war schon entsetzlich — er war blamiert, rettungslos lächerlich gemacht. Namentlich von dem Obersten selbst durfte er keine Schonung erwarten, da dieser gewiß mit Begierde die Gelegenheit benützt hätte, unseren „dichterisch begabten Herrn Kameraden“, wie er ihn nannte, unbarmherzig dem allgemeinen Gelächter preiszugeben.

Aber, anstatt daß er einen Ausweg aus seiner peinlichen Lage fand, machte er seine Sache immer noch schlimmer, indem er in seiner ratlosen Verlegenheit dem Obersten unverwandt in's Gesicht blickte, so daß dieser nicht anders konnte, als diese offenbare Verweigerung des schuldigen Respekts als eine direkte Herausforderung des Leutnants anzusehen, wenn er sich dafür auch absolut keinen haltbaren Grund denken konnte. Die Gemütsbewegung, in welche der Oberst durch diese kleine Szene und die daraus sich ergebenden Betrachtungen versetzt wurde, äußerten sich in einem so heftigen Sporenstoß in die Weichen seines guten Braunen, daß selbst dieses lammfromme Gemüt in die heftigsten Wallungen geriet und mit einem mächtigen Satze den Obersten weit vom Schauplatze des kleinen Zwischenfalls entfernte.

(Fortsetzung folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 41. Dienstag den 6. April 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Frühjahrskontrolversammlungen werden im Bezirk der 1. Kompagnie (Backnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

Am Donnerstag den 15. April 1886, vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle in Backnang

für die Mannschaften von Backnang, Großaspach, Rietenau und Strümpfelbach.

Am Donnerstag den 15. April 1886, nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle in Backnang

für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweißach, Oppenweiler, Reichenberg, Sechselberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweißach und Waldrems.

Am Freitag den 16. April 1886, vormittags 9 Uhr, vor dem Rathaus in Sulzbach

für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbach, Grab, Großerlach, Jux, Murrhardt, Neufürstenhütte und Spiegelberg.

Sämtliche Reservisten und Landwehrleute, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen, oder zur Disposition der Truppenteile beurlaubt sind (Jahresklassen 1873 bis 1885, ausgenommen die Leute, welche zwischen 1. April und 30. September 1874 eingetreten sind und erst bei der diesjährigen Herbstkontrolversammlung aus der Landwehr entlassen werden) erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste 2c. mit zur Stelle zu bringen, auch haben diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen.

Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft.

Im Hinblick auf den Zweck der Kontrolversammlungen werden Dispensationsgesuche nur in den dringendsten Fällen genehmigt werden.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter veröffentlichen zu wollen.

Comburg bei Hall den 5. April 1886.

Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando Hall.

Bekanntmachung.

Der Landwehrmann Christian Koppenhöfer, Gastwirt und Metzger in Oppenweiler, ist anläßlich der unterm 2. d. M. stattgehabten Ersatz-Musterung durch Beschluß der verstärkten Ersatzkommission wegen häuslicher Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung auf sein Ansuchen gemäß § 13 Z. 3 der Kontrol-Ordnung **auf 1 Jahr** hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zurückgestellt worden, was hiemit auf Grund des § 18 Z. 7 der Kontrol-Ordnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Backnang den 4. April 1886.

K. Oberamt. Münst.

Den Ortsvorstehern

werden in den nächsten Tagen die Losungsscheine der Militärpflichtigen mit dem Auftrage zugehen, dieselben nach erfolgter Ergänzung der Rekrutierungsstammrollen den Pflichtigen auszufolgen.

Backnang den 5. April 1886.

K. Oberamt. Münst.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betr. die Vornahme einer freiwilligen Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen.

Eichmeister Bauer von Hall wird wie im Jahr 1883 von heute ab im Bezirk eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen auf **Kosten der Amtskorporation** vornehmen. Derselbe wird sich zu diesem Behufe aufhalten

a) in Backnang vom 5. bis 9. April
für die Gewerbetreibenden der Stadtgemeinde **Backnang,** sowie der Gemeinden **Heiningen, Maubach, Waldrems, Steinbach,**

b) in Unterweißach am 12. und 13. April
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Unterweißach, Cottenweiler, Oberweißach, Heutensbach, Unterbrüden, Oberbrüden, Allmersbach,

c) in Hohnweiler am 14. und 15. April
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Lippoldsweiler, Ebersberg, Bruch,

d) in Sechselberg am 16. April
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Sechselberg und Althütte,

e) in Murrhardt vom 19. bis 21. April
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Murrhardt und Fornsbach,

f) in Sulzbach am 27., 28. und 29. April
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte,

g) in Spiegelberg am 30. April
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Spiegelberg und Jux,

h) in Oppenweiler am 3. und 4. Mai
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Oppenweiler, Reichenberg, Strümpfelbach,

i) in Großaspach am 5. und 6. Mai
für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Großaspach, Rietenau.

Die **Ortspolizeibehörden** erhalten den Auftrag, Vorstehendes in ihren Gemeinden zu geeigneter Zeit bekannt zu machen und die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung aufzufordern, **daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftswidrigkeiten, welche bei dieser Prüfung sich ergeben, eine Strafeinschreitung nach § 369 Z. 2 des R.-Str.-G.-Bchs. nicht erfolge, daß aber diejenigen, welche bei der im Jahr 1887 vorzunehmenden polizeil. Visitation mit unrichtigen Maßen, Gewichten und Wagen betroffen werden, dieser Strafe verfallen.**

Backnang, den 5. April 1886.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den 27 Jahre alten Taglöhner Jakob Moser von Reichenberg OA. Backnang ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Backnang den 3. April 1886. Amtsrichter Autenrieth.

Revier Kleinaspach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 9. April** aus **Unterer Saufang:** 2 Fichtenstämmchen mit 0,60 Fm. Rm.: 2 eichene Scheiter, 3 dto. Prügel, 109 buchene, birkene, erlene, aspene und Nadelholz-Prügel, 13,120 sehr schöne buchene (Stängles-) und 1740 gemischte Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim früheren Futterhaus oberhalb Altersberg.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**